

Entwicklung der Lehrergehälter vs. Kaufkraft

Beitrag von „Firelilly“ vom 29. Mai 2015 14:16

Ich liege leider relativ weit zurück, verglichen mit denen, die nach dem Chemiediplom promoviert haben und zu denen ich noch Kontakt habe. Das ist schon ein kleiner Frustfaktor. Während der Promotion war das Gehalt noch relativ gleichwertig (wenn man das Promotionsgehalt mit meinem Refgehalt vergleicht), wobei meine Ex-Kommilitonen beileibe nicht so über Stress und Druck plagten wie wir armen Reffis. Mittlerweile wird der Abstand immer größer. Lediglich mit einer Freundin, die in einem eher kleinen Chemieunternehmen untergekommen ist, ziehe ich gleich. Aber ihr Gehalt wird, sollte es nicht mit dem Teufel zugehen, noch deutlich wachsen mit den Jahren, während meines stagniert.

Es ist auch gar nicht mal nur das Gehalt, sondern auch die Rahmenbedingungen die fundamental anders sind. In einem Chemieunternehmen ist man als promovierter Chemiker ein Akademiker 1. Klasse, als Lehrer (und da würde auch die Promotion nichts ändern) einer 2. Klasse.

Ein Freund, man könnte fast sagen Mentor von mir, gibt seinen CTAs eben mittlerweile Aufträge und sagt der Sekretärin, sie solle ihm ein Fachbuch bestellen (auf Firmenkosten natürlich). Wenn ich dem Hausmeister sagen würde "Bitte bauen Sie den Versuch so auf, wie ich es Ihnen vorgemacht habe und spülen sie danach alles sauber", würde mir der Vogel gezeigt. Als Lehrer muss man ja jeden Tisch selber durch die Gegend tragen. Mein Mentor durfte letztens sein Büro neu einrichten und hat schön in Katalogen geblättert. Das ist etwas, was ich von meinem Ex-Freund auch kenne. Bei ihm musste es gar nen richtiger Chefsessel mit rückenschonender Form sein. Ich hocke auf einem harten Stuhl an einem halben Minitisch im Lehrerzimmer, Akademiker 2. Klasse eben.

Auch müsste ich Fachbücher, die ich benötige um meinen Beruf besser auszuüben, selber bezahlen* und kann auch die Sekretärin weder bitten mir einen Kaffee zu machen, noch eine Bestellung für mich durchzuführen.

*(Weswegen ich mir nur kaufe, was mich auch in der Freizeit interessiert, didaktische Dinge schon einmal gar nicht, sondern nur fachwissenschaftliche Bücher, wo manm in vereinfachter Form, auch etwas für die Chemie AG oder den Unterricht rausziehen kann).

Betrachtet man es so, ist der Gehaltsvergleich eigentlich nur ein kleiner Teil der zu betrachtenden Dinge.